

**Hohenfelder
und
Uhlenhorster**



**Februar/
März**
51. Jahrgang
Nr. 1/2000

Rundschau



„Erinnerungen aus 8 Jahrzehnten meines Lebens“

(gfb) - Unser Mitglied Anne-Marie Thede-Ottowell hat sozusagen Rückschau gehalten anlässlich ihres 80. Geburtstages auf acht Lebensjahrzehnte, reich angefüllt mit abenteuerlichen, denkwürdigen, lustigen und nicht selten bedrohlichen Situationen und Erlebnissen. So wurde ihr siebtes Buch denn keinesfalls eine langweilige „Biografie“: Es liest sich vielmehr wie ein Krimi! Mit Hilfe ihrer „Schutzengel“ war unsere Anne-Marie mehrfach dem Tode entronnen. Spannend schon so manche Überschrift: „Unter Bombentrümmern verschüttet, mit dem Leben abgeschlossen“, „Mit dem Gewehrlauf im Rücken ins Gefängnis“ oder „Die Flucht aus Sofia im Güterzug“. Dagegen war die „Privataudienz bei Papst Pius XII.“ eher beglückend. Die Autorin beschreibt viele humorige und ernste Episoden ihres ereignisreichen Lebens, berichtet aus ihrer Kinder- und Jugendzeit am Stadtdeich am Rande des Welthafens Hamburg, erzählt anschaulich von ihren interessanten Reisen in nahe und ferne Länder, von fremden Sitten und mysteriösen Begebenheiten sowie von unglaublichen und anrührenden Geschehnissen aus der Kriegs- und Nachkriegszeit.

Beim Lesen ihres neuen Buches spürt man wiederum ihren Humor, ihre unbändige Lebensfreude, doch auch stets ihre Nachdenklichkeit, ihren tiefen Glauben. Diese ernsthafte Grundeinstellung, dieses Pflichtbewusstsein begleitet Anne-Marie Thede-Ottowell das ganze Leben: So hatte sie herausragende Ehrungen in jungen Jahren nicht als solche empfunden, denn Lernen, Studieren und verantwortungsvolle Arbeit in kaufmännischen Betrieben waren ihr Lebensinhalt; zuletzt als Bibliothekarin an der Universität Hamburg. Als Witwe nach zehn glücklichen Ehejahren begann sie, Bücher zu schreiben, sich sozial zu engagieren und sich ehrenamtlich zu betätigen, so als Mitarbeiterin unserer Vereinszeitschrift sowie als Redakteurin für DER HAFEN. Gemäß dem in ihrem Vorwort zitierten Goethe-Wort „Man muss hin und wieder etwas Tolles unternehmen um

weiter eine Zeit lang leben zu können!“, hat unsere Anne-Marie acht abwechslungsreiche, erfüllte Jahrzehnte erlebt, gelebt und vieles hiervon geschildert, „um anderen Menschen auch heute noch durch diverse Aktivitäten etwas zu geben und Freude zu machen“.

Auch wenn die Autorin ihr neues Buch „für meine Freunde“ geschrieben hat, so sind die Lebenserinnerungen für jeden von uns lesens- und wissenswert. Also auch für Sie! Sie erhalten das Buch beim Herausgeber und in allen Buchhandlungen.

Anne-Marie Thede-Ottowell „Erinnerungen aus 8 Jahrzehnten meines Lebens“ Herausgegeben vom Stadtteilarchiv Hamm, Carl-Petersen-Str. 76, 20535 Hamburg, Tel. 251 39 27, 104 Seiten, DM 15,-

Statt daß jetzt dass ...

Mit der ersten Ausgabe 1/2000 wird nun auch in der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau die neue Rechtschreibregelung verwendet. Für diejenigen, die lange Zeit mit dem alten Regelwerk gearbeitet haben, ist dies keine leichte Umstellung, doch wer eine moderne Zeitung machen will muss halt ständig lernfähig bleiben.

Das HUR-Team



Hohenfelder Bürgerverein

von 1883 r.V.

Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

Geschäftsstelle:	Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg,	Tel. 22 74 89 91
1. Vorsitzender:	Horst Pfeil, Ifflandstraße 22, 22087 Hamburg,	Tel. 22 44 12
2. Vorsitzender:	Hans Kaufmann, Swartenhorst 44, 22175 Hamburg,	Tel. 6 43 58 61

alfred kirchmann



Spezialgeschäft für Damen-
und Herrenausstattung
- auch in Übergrößen -

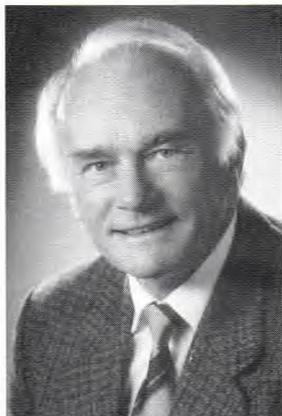
Wäsche und Miederwaren
- mit fachlicher Beratung -

Lübecker Straße 70 • 22087 Hamburg
Telefon 040 / 254 34 20

direkt an der U-Bahn Lübecker Straße

IMPRESSUM

Herausgeber:	Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst Geschäftsstelle: Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg, Tel. + Fax: 22 74 89 91
Redaktion:	Horst Pfeil (verantw.), Walter Moth, Jürgen Oest, Alf Völckers, (Fotos), Peter Mette (Anzeigen)
Verlag, Satz und Anzeigengestaltung:	EDV-Beratung Jürgen Oest, Karlshöhe 3, 22175 Hamburg, Tel.: (0 40) 64 91 70 44, Fax: (0 40) 64 91 70 45
Druck und Herstellung:	LD-Medien und Druckgesellschaft mbH Behringstr. 14, 22765 Hamburg Tel.: (0 40) 22 72 21 -0
Auflage:	2000



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die **Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau** wird am 20. September 2000 - **50 Jahre** - alt. Die erste Ausgabe hatte vier Seiten und wurde nach dem zweiten Weltkrieg als das Blatt der Hohenfelder Einwohner herausgegeben. Schriftführer war Georg Ehlers vom Graumannsweg. Bis zum Jahr 1973 war es die Hohenfelder Rundschau, erst danach änderte sich das.

Der Uhlenhorster Bürgerverein wurde aufgelöst und viele Mitglieder wurden vom Hohenfelder Bürgerverein übernommen. Es entstand die Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau. Ein Stadtteil-Magazin, was vom ersten Erscheinungstag bis heute nicht mit Kritik spart. Für den einen oder anderen ist Kritik etwas Negatives, aber was wäre eine Gesellschaftsform ohne kritisch denkende Menschen? Wir informieren und sind das Sprachrohr für die beiden Stadtteile. Auf der Titelseite der ersten Ausgabe der Hohenfelder Rundschau stand folgender Text. **Unser Programm:**

1. **Bürgerverein heißt Einwohnerverein.**
2. **Er soll dem Wohle aller Hohenfelder Einwohner in gleicher Weise dienen.**
3. **Er muß frei von jeder Parteipolitik sein!**
4. **Jeder Hohenfelder Einwohner soll uns als Mitglied willkommen sein, einerlei ob parteilos oder welcher Partei er angehören möge.**

Wir werden in dieser und den nächsten vier Ausgaben in **Ihrem** von uns gemachten **-Stadtteil Magazin -** noch einmal die letzten **fünf Jahrzehnte** ablaufen lassen. In einem Zeitraffer werden Ereignisse, die wir ausgewählt haben noch einmal veröffentlicht.

Ihr Horst Pfeil

**Unser nächster Stammtisch im
CROWNE PLAZA
findet am Montag, dem
10. April 2000 um 20:00 Uhr statt.**

Aus dem Inhalt:

Adventskaffee 1999
Termine, Geburtstage,
Neue Mitglieder
Ein bunter Abend ...
EUTINER
SOMMERSPIELE 2000
50 Jahre HUR
Meldungen aus der
Geschäftswelt
Das Januar Stammtischgespräch
Wartenau...
Rathaus News
Tipps zum Thema Sicherheit
Recht im Alltag
Vogel des Jahres 2000
Die Laternenanzünder
Unsere Kirchen
Guten Appetit
Theater, Veranstaltungen

Unsere Inserenten:

John Ebel, Installation
AlsterRadio
Ertel, Bestattungsinstitut
Haspa
Clasen Bestattungsinstitut
Sparmärkte Hofweg,...
Speisewirtschaft Opitz
H. Schütze, Baugeschäft
meister Watzka
Alfred Diestel GmbH
Kraft Immobilien
Hotel Berlin
Dyck, Lotto, Toto,...
Markus Dreher, Sanitärtechnik
Alf Völckers, Fotograf
Cruse, Kosmetik & Fußpflege
Feinwäscherei Lange
Alfred Kirchmann, Mode
Elektro Frommholz
di terra
Weisser Ring
Kfz - Rübcke
Rechtsanwalt Kl.-D. Quack



Alf Völckers
— FOTOGRAF —

Anspruchsvolle
Portraitfotografie

Lessingstraße 7 • 22087 Hamburg-Hohenfelde
Tel.: 25 88 40 • Fax: 251 37 72

Reprotechnik
indiv. Retuschen

Wir über uns

Adventskaffee 1999

(hp) - Wieder ging ein Jahr dem Ende zu, ein Jahr von besonderer Bedeutung? Millennium laut Duden - ein selten gebräuchliches Wort für das Jahrtausend - . Der Jahreswechsel stand kurz bevor. Nun mich hat dieses hässliche Wort nicht gestört, denn wir saßen ja nur beim Adventskaffee, und dafür hatten die Medien noch kein altes und selten gebräuchliches Wort in der Mottenkiste gefunden. Es war an diesem Nachmittag eine besondere Atmosphäre, fröhlich und stimmungsvoll. Wie in den Jahren zuvor hatten die guten Geister, gemeint sind unsere Damen, den Gemeindesaal geschmückt. Die Tische waren festlich gedeckt, es duftete nach frisch gekochtem Kaffee und leckeren Sachen aus der Weihnachtsbäckerei. Behaglichkeit breitete sich aus. Es wurden ein paar einleitende Worte gesprochen, im Hintergrund spielte leise Musik. Über fünfzig Menschen, darunter

Mütter und Väter warteten gespannt auf den Auftritt ihrer Kinder. Frau Pagel hatte mit den Kindern den Regenbogenfisch und Lieder von Rolf Zukowski einstudiert. Kinder aus der Kindertagesstätte St. Gertrud in der Ifflandstrasse hatten ihren großen Auftritt.



Eine Aufführung, die den langanhaltenden Applaus verdient hatte. Seit einigen Jahren treten diese Kinder auf. So einen tollen Auftritt hatte es bisher noch nicht gegeben. Der Hausherr Pastor Jürgen Strege brachte



seine Gedanken zum Ausdruck, die das bevorstehende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel betrafen. Frau Kronberger mit ihrer Weihnachtsgeschichte erfreute alle Zuhörer. Die jährliche Weihnachtsgeschichte aus

der Seefahrt fehlte auch an diesem Nachmittag nicht. Eine Aufgabe, die der Schreiber dieses und anderer Artikel übernommen hat. Es war ein besinnlicher Nachmittag. Vor 10 Jahren wurden zum ersten Mal Menschen - **des dritten Alters** - aus dem Pflegeheim Oberaltenallee vom Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein eingeladen. Die Betreuerin Frau Rovers bedankte sich und überreichte stellvertretend für alle, einen Blumenstrauß an Frau Anneliese Pfeil.

Theaterbesuch

(hs) - Viel Spass hatten 26 Mitglieder und Freunde des Bürgervereins im Altonaer Theater. Das Theaterstück - **Joseph und Maria** konnte das Publikum begeistern. Die beiden Schauspieler Edgar Bessen und Hannelore Droege zeigten wieder einmal mehr ihr Können und Temperament. Das Publikum dankte mit viel Applaus.

Veranstaltungen des HUBV im März und April

Am Mi., den 22. März 2000 um 14:00 Uhr gehen wir ins

WasserForum

in Hamburg-Rothenburgsort, Billhorner Deich 2.

In einer Gruppenführung wird viel über das Wasser zu erfahren sein. Zu erreichen ist das WasserForum z.B. mit der **S 21** bis S-Bahnhof Rothenburgsort oder mit den Bus-Linien 120 und 124 bis zur Haltestelle Billhorner Deich. Im Anschluss ist an ein Cafebesuch gedacht.

Telefonische Anmeldungen bitte bei **Hildegard Schipper**, Tel. 220 64 27.



di terra



winterfeste Terracotta aus Impruneta

Vasen, Krüge, Amphoren
Brunnen und Figuren
Terracottafliesen

Hohenfelder Allee 41
22087 Hamburg
U2 Uhlandstraße
220 46 26

Mi 15 - 20 h / Sa 10 - 16 h
Oder rufen Sie uns an!

<http://www.di-terra.de>

Wir über uns

Und am **03. Mai 2000** geht's natürlich zu unserem

traditionellen Maischollenessen im Restaurant Alte Post in Cranz

Wir treffen uns **um 11:30 Uhr an den Landungsbrücken Brücke 4**. Von dort aus geht es zunächst mit dem Fährschiff nach Finkenwerder und weiter mit dem Bus der Linie 150 nach Cranz. Um 13.30 Uhr erwarten uns dann die Maischollen im Restaurant **Alte Post**.

Telefonische Anmeldungen bitte bei **Hildegard Schipper, Tel. 2 20 64 27** oder **Margot Müller-Iwers, Tel. 22 29 80**. **Anmeldeschluss ist der 28. April 2000.**

Als neue Mitglieder dürfen wir begrüßen:

Alfred Baranek
Klaus Bucksch
Peter Hielscher
Bernhard Meissner-Donyi
H.Sch.

Geburtstage

im Februar

- 03.02. Reinhard Watzka
- 06.02. Sybill Thun
- 08.02. Norbert Buchardt
- 11.02. Carmen -Gitta Andrä
- 11.02. Anni Soleki
- 12.02. Torsten Meyer
- 13.02. Christa Minne
- 13.02. Marianne Matzen
- 13.02. Juliane Strauch
- 14.02. Jürgen Strege
- 15.02. Theodor Vetter
- 16.02. Hans Jürgen Steen
- 17.02. Heino Vahldieck
- 19.02. Christoph Hillebrand
- 20.02. Peter Mette
- 22.02. Renate Kleinfeld
- 23.02. Klaus Gelbarth
- 23.02. Elsa Harras
- 25.02. Luise Morschheuser
- 26.02. Hainz Schröder
- 28.02. Sylvia Waldhelm

im März

- 01.03. Helga Dyck
- 04.03. Thomas Limburg
- 05.03. Olga Förster
- 06.03. Helma Heipcke
- 07.03. Edeltraud Schütze
- 09.03. Andreas Thiele
- 09.03. Brigitte Traulsen
- 09.03. Helga Voss
- 10.03. Johannes Krehs
- 10.03. Werner Lange
- 11.03. Michael Malbranc
- 16.03. Wilhelm Figger
- 19.03. Karin Grimme
- 19.03. Gerhard Lang
- 23.03. Joern Riege
- 25.03. Gerhard Welz
- 27.03. Heidemarie Ewe
- 29.03. Magdalena Neumann
- 31.03. Alf Völckers

Bankgeschäfte per PC: sicher, bequem und preisgünstig.



**Wollen Sie Ihre Bankgeschäfte via Internet abwickeln?
Sagen Sie „Meine Bank heißt Haspa“, und kommen Sie vorbei.**

Mit dem neuen OnlineBanking der Haspa können Sie Ihre Bankgeschäfte jetzt auch via Internet abwickeln. Ganz bequem, an allen Tagen der Woche, rund um die Uhr. Mit jedem Provider, einem hervorragendem Sicherheitsstandard und großem Leistungsumfang. Unter www.haspa.de finden Sie weitere Informationen.

**Filiale
Hofweg 24
Uhlenhorst**

Haspa
Hamburger Sparkasse

Wir über uns

Der 116te Geburtstag - Ein bunter Abend im Crowne Plaza

(jo) – Anfang November letzten Jahres galt es den 116ten Geburtstag des Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgervereins gebührend zu feiern.

Es sollte ein Abend im festlichen Rahmen werden - ein Abend mit Unterhaltung, Tanz und einem köstlichen Büfett. Ohne Übertreibung kann man sagen: Es wurde ein unvergesslicher schöner Abend und zugleich der Höhepunkt aller Veranstaltungen des Bürgervereins 1999.

Doch der Reihe nach:

Wie im Jahr zuvor erwartete die Geburtstagsgäste zunächst ein Begrüßungstrunk in der Hotelhalle. Gut gelaunt wurde plaudert, bis wir in den festlich gedeckten Tafel gebeten wurden und die eigentliche Feier beginnen sollte. Unser erster Vorsitzender Horst Pfeil erwies sich wieder einmal als charmanter Gastgeber und Plauderer.



Unterstützt von Alf Völckers gab er eine launige gehaltene Vorschau auf den kommenden Abend.

EUTINER SOMMERSPIELE 2000

Madame Butterfly

Ein Opern-Erlebnis an einem Sommerabend in Eutin

Programm:

Fahrt nach Eutin mit einem Reisebus. Abfahrt: Sa., den 22. Juli 2000, um 16:30 Uhr von der St.Gertrud Kirche, Immenhof.

Kosten pro Person 95.— DM inkl. Busfahrt.

Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2000. Die Karten werden zugeschickt oder können in der Geschäftsstelle abgeholt werden.

Jeden ersten Dienstag im Monat von 10:00 - 13:00 Uhr oder jeden dritten Dienstag im Monat von 16:00 - 19:00 Uhr.



Ihre Anmeldung schicken Sie bitte an den Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg, oder per Fax an (0 40) 22 74 89 91.

Anmeldung:

___ Person(en) für die Fahrt zu den Eutiner Festspielen 2000 am 22.07.2000 (DM 95.-/Person).

Vor- und Nachname: _____

Telefon: _____

Anschrift: _____

**An den
Hohenfelder und Uhlenhorster
Bürgerverein
Mundsburger Damm 4**

22087 Hamburg

Ich habe den Betrag auf das Konto des HUBV bei der Hamburger Sparkasse Konto-Nr.1203 127 137 (BLZ 20050550) überwiesen.

Wir über uns



Dann wurde das üppige und wieder sehr gute Büfett freigegeben. Hier war für jeden etwas dabei. Bei dezenter Musik stärkten sich alle für die kommenden Stunden. Während einige sich noch ein wenig Nachtisch gönnten, wurde hinter den Kulissen eifrig gearbeitet. Nun begann der Unterhaltungsteil des Abends.



Noch mit dem Koffer in der Hand kam Regine Schönfelder als Chansonnette aus Paris zu uns. Mal umworben, mal getröstet von Monsieur Alf (Alf Vöckers) träumte sie von Ruhm und Applaus. Hinreißend auch der Auftritt vom „Lebemann“ Monsieur Pfeil, der ausgerechnet an diesem **Abend ins Maxim** gehen wollte.

Es war schon weit nach 23:00 Uhr, als man das Trio aus Paris, nach Zugaben, entließ und Mademoiselle Regine und Monsieur Alf zum Tanz aufforderten. Musikalisch begleitet von **Ron Baker**



In einer perfekt inszenierten Pelzmodenschau präsentierten Modelle eine Auswahl der Kollektion 2000 aus dem Hause **Monika Rahardt Pelzdesign**. Es war ein **Augenschmaus – einfach Spitze!**

Nach und nach zogen sich drei der Gäste zurück, um sich auf ihren großen Auftritt vorzubereiten. Kurze Zeit später traf der Gaststar des Abends ein.



feierte der harte Kern bis in die frühen Morgenstunden. Das Unterhaltungsteil wurde erstmals per Video aufgezeichnet.



BAUKLEMPNEREI + DACHARBEITEN
SANITÄRARBEITEN

**ALFRED
DIESTEL** GMBH

JÜRGEN KITTLITZ
22085 HAMBURG 22 33 96 HOFWEG 61a

Wir über uns

50 Jahre Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau

(hp) - Im Herbst diesen Jahres wird unsere Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau 50 Jahre jung. Das bevorstehende Jubiläum ist für die Redaktion Anlass einmal Rückschau zu halten. Was war zu jener Zeit berichtenswert und wie hat sich die Zeitung weiterentwickelt? Für die Mitglieder der Redaktion eine interessante Frage und so begannen wir kurz vor Weihnachten 1999 im Archiv zu stöbern auf eine Zeitreise bis zu den Anfängen unserer Zeitung zu gehen. Wir fanden Heiteres, Ernstes, Wichtiges und Nebensächliches. Über einiges wollen wir in dieser und den nächsten vier Ausgaben noch einmal über die Themen der zurückliegenden fünf Jahrzehnte berichten.

Unsere Rundschau ist seit der ersten Ausgabe eine Zeitung für die Einwohner (und natürlich Einwohnerinnen), die über die Anzeigen der ortsansässigen Geschäftsleute finanziert wird. Einige Firmennamen fanden wir immer wieder in der Rundschau, so z.B. die **Fima John Ebel**. In der Ausgabe 1/1950 lautete die Adresse allerdings noch Ifflandstr. 26 in Hamburg 24.

Und nun viel Spaß bei der Lektüre der Rundschau-Geschichte.

Teil 1: Ein Blick zurück in die 90er Jahre.

'99 Die Aktion Mitglieder werben Mitglieder ist bereits in den ersten Monaten ein voller Erfolg. Fast 50 neue Mitglieder konnte der Hohenfelder und Uhlenhorster

Bürgerverein begrüßen. Zukunftsinvestition im Marienkrankenhaus - ein neuer Kernspintomograph als weiterer Beitrag für eine optimale Patientenversorgung.

Ein Tag der offenen Tür in der Geschäftsstelle des Bürgervereins, am Mundsburger Damm. Wie in den vergangenen Jahren sammeln Freunde und Mitglieder des Bürgervereins Wohlstandsmüll, in diesem Jahr an der Kuhmühle.

Die Interessengemeinschaft Hohenfelde und Uhlenhorst wird gegründet. Eine Gemeinschaft der Grundeigentümer, des Einzelhandels, Handwerks und Dienstleistung. Der alte Pflingstbrauch - **Maigrün** - lebt wieder auf. Der Bürgerverein und die IG verteilen über 60 Birkenzweige an ihre Mitglieder. Die Fotoausstellung - Hohenfelde und Uhlenhorst, zwei Stadtteile zwischen Gestern und Heute, wieder im EKZ in der Hamburger Straße. In einer Woche besuchten über 4000 Besucher diese auf inzwischen über 40 Bilder angewachsene Fotoausstellung. Ein Malwettbewerb für Kinder und zur Eröffnung sang der Kinderchor EIApopEIA unter der Leitung vom Heinz Erhardt Enkel, Kai Haacker, Lieder mit

Texten vom unvergessenen Heinz Erhardt. In diesem Jahr ging es mit Freunden und Mitgliedern nach Berlin und wie in jedem Jahr nach Eutin zu den Eutiner Sommerspielen.

'98 Das Textilgeschäft Alfred Kirchmann in der Lübekker Straße, feiert sein 85-jähriges Bestehen. Auf der Baustelle - pflegen und wohnen - ist Richtfest. Die Seniorenwohnanlage für stationäre Behandlung im Winterhuder Weg ist bald bezugsfertig. Der Hohenfelder Männerchor singt im Einkaufscenter Hamburger Straße anlässlich der Fotoausstellung Hohenfelde und Uhlenhorst zwei Stadtteile zwischen - Gestern und Heute -. Der Sparmarkt im Hofweg auf der Uhlenhorst wird eröffnet. Der Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein richtet seine Geschäftsstelle im Mundsburger Damm 4 ein. Mitglieder und Gäste des Bürgervereins reisen für eine Woche nach Bingen. An Rhein, Mosel und Nahe war das Weinseminar gut besucht. Das neue Kundenzentrum im Bezirksamt Nord wird der Öffentlichkeit übergeben. Die **Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau** hat sich gemauert, aus einem Mauerblümchen ist ein **zweifarbigen Magazin** geworden. Die Werbeaktion Mitglieder werben Mitglieder läuft an. In den Sommermonaten ist über acht Wochen die Fotoausstellung Hohenfelde und Uhlenhorst zwei Stadtteile zwischen Gestern und Heute - im Hotel Bellevue zu sehen. Am Jahresende die Aktion Nikolaus, Kinder konnten ihren Stiefel im Foyer des Ernst Deutsch Theaters abgeben. Anschließend musste dieser nun gefüllt, in den Geschäften am Mundsburger Damm gesucht werden.

'97 Das Jahr begann mit der Podiumsdiskussion - Kriminalitätsentwicklung - in Hamburg. Über 100 Menschen waren zu dieser Veranstaltung gekommen. In einer Gesellschaft, darüber waren sich alle einig, in der immer mehr erlaubt und immer mehr hingenommen werden muss, müssen Gesetze besser, stärker greifen, um das Gefühl von Recht und Ordnung wiederzugeben und die Polizei bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Anonymität muss durchbrochen werden zu Gunsten der Nachbarschaftshilfe, Solidarität und Aufmerksamkeit dem anderen gegenüber als Präventivmaßnahme in Zeiten der zügellosen Übergriffe im Kleinen.

Der Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein ist als ehemaliges Gründungsmitglied (um 1900) aus dem Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine ausgetreten.

Im Sommer steigen Alf Völckers und Horst Pfeil in die Kirchturmspitze der St Gertrud Kirche, um Fotoaufnahmen in luftiger Höhe zu machen. Das Ehepaar Sonntag und die langjährige Freundin, Frau Bruhn, haben nach einjähriger Arbeit die Mundsburger Brücke vom Unkraut befreit. Eine großzügige Spende eines Vereinsmitgliedes ermöglichte die eine Seite der Brückenmauer von Schmiererein zu säubern. Die Ortsbegehung endete an der Mundsburger Brücke. Bei Musik, einem kleinen Umtrunk und Häppchen wurde die Arbeit des Ehepaares Sonntag und der langjährigen Freundin Frau Bruhn gewürdigt. Zuvor hatten sich der NDR, die Hamburg Welle und das Fernsehen von RTL von der Leistung überzeugt. Die wunderschönen Freitreppen wurden vor dem Verfall gerettet. Die Bücherhalle am Mundsburger Damm wird für immer geschlossen. Misswirtschaft

KLAUS-DIETER QUACK RECHTSANWALT

GRAUMANNSWEG 57 TEL. 040 / 2 27 99 98
22087 HAMBURG FAX 040 / 2 27 99 91

Wir über uns

im Management. Grundsteinlegung der Wohnanlage - pflegen & wohnen - Winterhuder Weg. Am 01. Oktober wurde Wolfgang Borchert - Ernst Deutsch Theater- 75 Jahre alt. Der neue Filialleiter in der HASPA Lübecker Straße ist Horst Stender.

'96 Im Februar war es so weit in der Jahreshauptversammlung konnte das 222ste Mitglied begrüßt werden. Gewinner einer Wochenendreise nach Potsdam war das Ehepaar Schipper. Im Hotel Cecilienhof wartete noch eine Überraschung auf sie. Saubere Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst. Die Schulkinder in der Ifflandstraße gemeinsam mit dem Bürgerverein. Ein Tag für eine saubere Stadt mit dem Umweltsenator Dr. Fritz Vahrenholt. Für den Bürgerverein war es das Jahr des Umweltschutzes. In Aufrufen und Aktionen mit dem Hinweis des Wertewandels, der leider noch zu wenig Nachahmer findet. Denn Umweltschutz beginnt im eigenen Haus oder Wohnung. Handeln war der Aufruf. Mord auf der Uhlenhorst waren die Schlagzeilen, in den letzten Tagen des Jahres 1996. Ein Einzelhändler im kleinen Tabakladen am Mundsburger Damm wurde auf brutalste Weise ermordet. Wie oft hat die Redaktion der Rundschau auf den unverantwortlichen Stellenabbau bei Polizei und Justiz hingewiesen. Das Ergebnis liegt vor. Da helfen keine Sprechblasen. - Man könne nicht alle und jeden schützen - Präsenz ist auch gleichzeitig Abschreckung. Oder ist man der Meinung unterlegen, die Verbrecher bekommen den Stellenabbau nicht mit?

'95 Die katholische Frauen- u. Familienbildungsstätte zieht nach Hohenfelde. Die Alte Eilbeker Apotheke wird 250 Jahre. Transrapid, das schienenlose Fahrzeug der Zukunft, in einer dreiteiligen Serie berichtete die Rundschau über das Transportsystem der Zukunft. Der bekannte Theater- und Filmschauspieler Friedrich Schütter ist tot. Bauwagen nun auch auf der Uhlenhorst? Die Grünen und die SPD wollen auch auf der Uhlenhorst das Hamburger Bauwagengesetz umgehen. Der Bürgerverein sammelt Unterschriften. Innerhalb von 3 Wochen wenden sich über 500 Bürger gegen dieses Vorhaben. Rekordergebnis im HVV Jubiläum, es wurden 481 Millionen Fahrgäste befördert. Der Wirtschaftssenator Ritterhaus möchte die Liberalisierung der Ladenschlussregelung ab Juli in Hamburg schnell umsetzen..

'94 In Hamburg ist die Kriminalitätsrate auf 18.376 Straftaten gestiegen. Hamburg ist in Deutschland einsamer Spitzenreiter, gefolgt von den weiteren Stadtstaaten Bremen und Berlin. Der Vorstandsvorsitzende Roland Farnung verlässt die HEW. Wieder einmal mehr das Thema Lärm an der Alster-Schwimmhalle. Es folgte eine einmalige Pressekampagne der HWW-Pressesprecherin mit den Medien, um dem Orstamtsleiter zu zeigen, dass kein Schutz mehr erforderlich ist. Es wurde die bis dato geltende Nutzungseinschränkung aufgehoben, ohne Rücksicht der betroffenen Bürger. Ein Stück Diktatur durch einen Staatsbetrieb. Im Juli eröffnet in der Hartwicusstraße Hapag Lloyd ein Reisebüro. Am Ende des Jahres ging eine Ära zu Ende, es verstarb der langjährige Redakteur unserer Rundschau, Horst Tillmann.

'93 Die Revierwache 31 in der Oberaltenallee wird 100 Jahre und ist nach der Davidswache die zweitälteste Wache Hamburgs. Wechsel im Marienkrankenhaus. Die Verwaltung bekommt einen neuen Chef. Der kaufmännische Leiter Günther Strauß wird in einer Feierstunde verabschiedet. Der Dipl.- Kfm. Werner Koch übernimmt von nun an die Regie eines bestimmt nicht leichten Amtes. Im Juni feiert der Bürgerverein sein 110-jähriges Bestehen mit einem umfangreichen 3-Tage-Programm. Zum ersten Mal gibt es den Alsterboulevard auf der Uhlenhorst. Das Marienkrankenhaus baut ein neues Bettenhaus, am 28. Oktober erfolgte die Grundsteinlegung.

'92 Der Asylmissbrauch in Hamburg nimmt zu, immer mehr Wirtschaftsflüchtlinge gelangen zum Teil durch Schleuserbanden nach Deutschland. Im Zentralaussschuss Hamburgischer Bürgervereine werden Resolutionen erlassen. In einer Artikelserie schreibt Prof. Dr. Herbert Weidener über die Insekten in Hohenfelde und auf der Uhlenhorst. Hamburg ist um eine Attraktion reicher. Der größte japanische Garten Europas entstand in Planten un Blumen durch den Landschaftsarchitekten, dem Japaner Professor Araki. 20 Jahre St.Laurentius Kapelle in der Ifflandstraße.

'91 Gesucht wurde der erste Deichgraf für die Uhlenhorst. Es meldeten sich mehr als einhundert Personen, ein lukrativer Job. Das angeschwemmte Strandgut kann auf dem Flohmarkt im Immenhof wieder verkauft werden. Grund war die CDU-Anfrage, den etwa 25 m breiten hässlichen Asphaltstreifen am -Rudererdenkmal- zu entfernen. Die Antwort des Gartenbauamtes frei nach Radio Eriwan im Prinzip schon, aber die Alsterwiese ist an dieser Stelle sturmflutgefährdet und wird ständig überschwemmt. Die hässliche Asphaltdecke blieb und der Bürgerverein richtete eine Deichwache ein. Am 27. April verstarb der langjährige erste Vorsitzende des Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgervereins, Hans Iska-Holtz. Er führte seit 1967 die Geschicke des Vereins. Im August stellt sich der Neue, Horst Pfeil, vor und wurde zum Vorsitzenden gewählt. Die HEW testet in Zusammenarbeit mit der Umweltbehörde ein Elektroauto auf die Alltagstauglichkeit im Cityverkehr.

'90 Aus dem Rathaus werden neue und somit wieder einmal mehr höhere Müllgebühren angekündigt. Bei Sperrmüll muss die Müllabfuhr vorher benachrichtigt werden. Eine Lösung, die endlich die Sperrmüllwähler von der Bildfläche drängt. Der Bezirksamtsleiter Nord wird auf Antrag der SPD-Fraktion aufgefordert, sich gegenüber der Alster-Touristik einzusetzen, dass der Fahrplan der Linienschiffahrt für 1990 geändert wird. Die Alsterkreuzfahrt soll alle 30 Minuten ab Jungfernstieg in Richtung Mundsburger Brücke, Bachstraße und Saarlandstraße fahren. Durch die Zufahrtsänderung an der Alsterschwimmhalle ist mehr Ruhe in der Ifflandstraße. Es entstand bei dieser Maßnahme ein zusätzliches Parkplatzangebot für die Badegäste.

Stadtteile Aktuell

An alle Mittelständler

(hp) - **Kennen Sie den Baseler Akkord? Wenn nicht, dann unbedingt diesen Artikel lesen. Strukturwandel in der Kreditwirtschaft wird den Mittelstand hart treffen.**

Im Fuchsbrief des letzten Jahres wird auf die Kreditvergabe von Banken an Unternehmen hingewiesen. Die Kreditvergabe von Banken an Unternehmen wird sich in den nächsten vier bis fünf Jahren drastisch verändern. Es geht um eine qualitative Aufsicht über die Kreditvergabepraxis.

Der Hintergrund, derzeit müssen Banken für Kredite an Unternehmen 8% Eigenkapital nachweisen. Egal wie gut oder schlecht der Schuldner ist. Die Eigenkapitalbildung gibt es in Amerika nicht, dafür ist aber die Aufsicht strenger. Da es zukünftig durch die weltweiten Bankfusionen zu verschärften Wettbewerbsverzerrungen zwischen den USA und Europa kommen kann, soll eine einheitliche Regelung her. Für Schuldner mit hoher Bonität müssen Banken nur noch 20% der geforderten Eigenkapitalhinterlegung von 8% aufbringen, und das wird auch für Mittelständler gelten. Bei schlechter Qualität 150%. Die Vergabepraxis wird bei den Banken strenger überwacht, eine Art Betriebsprüfung für die Kreditvergabe. Zukünftig zählt für jedes Unternehmen das Eigenkapital mehr denn je.

Mit wenig Eigenkapital zählen nur noch unternehmerische Fakten, besonders in Zeiten einer Rezession. Es werden zukünftig die Unternehmenssituation nach festgelegten Regeln geprüft. Nach dem Motto: In welcher Branche sind Sie tätig und wie krisensicher ist sie? Wo steht die Branche im Konjunkturzyklus? Wie war das Ausfallrisiko in vorherigen Rezessionen? Wie gut ist das Management? Diese zusätzliche Arbeit werden die Banken und Kassen berechnen. In Brüssel werden die Kosten für ein Erst-Rating auf 25.000 bis 30.000 Euro beziffert. Plus jährlicher Folgekosten, schon heute rechnet man in der Anfangszeit mit einer erhöhten Pleitewelle. Die Alarmglocken läuten bereits heute und wo bleiben unsere Politiker. Ist etwa auch hier aussitzen angesagt? Da langt keine Steuerumverteilung Marke Eichel. Der Mittelstand, Träger unserer Wirtschaft, muss Eigenkapital bilden können, aber davon sind die politischen Kräfte in unserem Land weit entfernt.

Weitere Informationen über dieses Thema erhalten Sie über unsere Anschrift: Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein - Mundsburger Damm 4 - 22087 Hamburg - Tel. + Fax: (0 40) 22 74 89 91.

Haspa: Umbau beendet

(hp) - Der Umbau der Haspa-Filiale Hamburger Straße 190 ist beendet. Die Filiale Dehnhaiide 1 erstrahlt im neuem Glanz.

„Mit dem Umbau haben wir auch den Service für unsere Kunden erweitert. Wir sind stolz auf unsere schönen Räume und haben unseren Kunden viele Neuerungen zu bieten“, sagte uns Filialleiter Eckhardt Kasper.

Und auf die Neuerungen trifft man schon gleich beim Betreten der Filiale. Da ist der großzügige Selbstbedienungsbereich mit einem Geldautomaten und Kontoauszugsdruckern. Geht man weiter in den gestalteten Kundenraum, fällt einem sofort das völlig neue „Haspa-Outfit“ auf. Moderne Möbel und Teppichboden in dezenten Rot- und Blautönen, naturfarbene Schrankelemente, Pflanzen in Terracotta-Töpfen. Eine angenehme, unverwechselbare Atmosphäre. Beratungen finden abseits vom sonstigen Geschäftsbetrieb des Service-Bereiches statt. Alles ist großzügig gestaltet, hell und freundlich. Im Dezember 1999 wurden die neuen Räume eingeweiht. Besucher wurden an diesem Tag mit Rosen begrüßt und bei einem Preisrätsel winkten Geldgewinne. Für erfrischende Getränke war ebenfalls gut gesorgt.

Die Schautage bei p&w „Auf der Uhlenhorst“

(jo) - Am 11. u. 12. Dez. 1999 nutzen viele Schaulleute die Chance, an einer Führung durch das fast fertige p&w Pflegezentrum teilnehmen zu können. Bei den Mitarbeitern von pflegen & wohnen kam keine lange Weile auf. Gezeigt wurden u. a. zwei bereits eingerichtete Musterzimmer mit Bad und Balkon. Dabei konnten sie so manche Frage zum neuen Pflegezentrum und zum Thema Stationäre Pflege beantworten.

Das Pflegezentrum bietet seinen 200 künftigen Bewohnern nicht nur moderne Pflegeeinrichtungen und ein Restaurant. Abgerundet werden soll das Angebot durch zahlreiche Dienstleister, die sowohl den Bewohnern von p&w, als auch den Bürgern des Stadtteils zur Verfügung stehen. Zum Angebot gehören ein Friseur, der im Salon wie in den Pflegezimmern frisiert, das Sanitätshaus Krauth medical mit einem Vital-Shop, ein allgemeinpraktizierender Arzt, der ambulante Pflegedienst p&w mobil, ein Therapiezentrum und vieles mehr. Sie alle werden sicher dazu beitragen, die rasche Integration des Pflegezentrums in seinen Stadtteil und den lebendigen Austausch der Menschen innerhalb und ausserhalb des Zentrums zu fördern.

„Die häufigsten Kriterien für die Auswahl eines Pflegeplatzes sind nach unserer Erfahrung der gewünschte Verbleib im gewohnten sozialen Umfeld und die räumliche Nähe zu den Personen, die den engsten Kontakt haben werden“, weiß Frau Münch, von Kundenbüro p&w Die Oberaltenallee, aus Ihrer langjährigen Praxis. „Immer häufiger wird aber auch die pflegerische Kompetenz und das soziale Engagement hinterfragt. Und natürlich die Wohnsituation in unseren Häusern: Wahlweise Einzel- oder Doppelzimmer, Besuchszeiten „rund um die Uhr“, die Möglichkeit eigene Möbel und auch das kleine Haustier mitzubringen oder auch ein Probewohnen im Rahmen einer Kurzzeitpflege, all das sind Entscheidungskriterien für eines unserer Pflegezentren.“

Neuanlagen - Verkauf - Reparaturen

Andreas Albrecht

Ihr Elektromeister

ELEKTRO FROMMHOLZ

Hirschgraben 6 - 22089 Hamburg
Telefon 254 92 710 Fax 254 92 553

Stadtteile Aktuell

Planspiel Börse 1999

Die Gewinner des Planspiel Börse 99 sind Nicolaus von Hobe und Karsten Onanuga - Schüler der Staatlichen Handelsschule „Am Lämmermarkt“ - mit einem Schlusskapital von 86.500 Euro. Gratulation und Anerkennung des tollen Ergebnisses fand durch die Jugend- und Schulbetreuerin Nicole Nickel von der Hamburger Sparkasse in der Filiale am Steindamm statt.



(v. l. n. r.): Haspa-Jugendberaterin Nicole Nickel, Lehrer Herr Sölter und die Gewinner Nicolaus von Hobe und Karsten Onanuga, Schulleiter Herr Schütt

Auch in diesem Jahr hatte die HASPA wieder Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10 aller Schulformen zum Planspiel Börse aufgerufen. Es galt, aus einem fiktiven Startkapital 50.000 Euro, durch clevere Marktanalyse und Geschick einen möglichst hohen Gewinn zu erwirtschaften. Zwischen dem 27.09. und dem 07.12.99 konnten die Schüler aktiv in das brodelnde Geschehen der Börse eingreifen. Den Besten winkten lukrative Preise.

Von der Staatlichen Handelsschule „Am Lämmermarkt“, an der Wallstraße im Stadtteil St. Georg gelegen, nahmen 64 Gruppen teil, die durch Frau Nickel als Jugendberaterin der Haspa-Filiale am Steindamm betreut werden.

Gerade die Wirtschaftsgymnasiasten und Schülerinnen und Schüler der Höheren Handelsschule werden im Unterricht über wirtschaftliche Zusammenhänge gut informiert. Bilanzanalyse und alles was mit dem nötigen Börsenwissen zusammenhängt gehören ebenfalls zum Lehrplan. Die Absolventen beider Schulformen haben gute Chancen auf dem Ausbildungsmarkt, weil in den wirtschaftlichen Fächern eine gute Vorbereitung auf die dualen Ausbildungsberufe im kaufmännischen Bereich stattfindet.

Nach 1996 konnte der Lämmermarkt erneut den Hamburger Landesmeister stellen. Die Gruppe „Jonny Daxx“ mit Nicolaus von Hobe und Karsten Onanuga hat aus dem anfänglichen Startkapital von 50.000 Euro ein Schlusskapital von 86.500 Euro erzielt. Nokia, Mannesmann und AOL waren die gehandelten Börsenwerte, wobei die Kurszuwächse bei Nokia letztlich den Ausschlag für das erfolgreiche Abschneiden der Gruppe gaben. Auf Bundesebene bedeutet dies den 32. Platz.

Die Gruppe M.A.M.A. mit Maren Dierks, Anja Ranft, Maren Litschefski und Anja Behr konnte den 13. Platz auf Landesebene belegen.

Der Lämmermarkt konnte sich in den letzten Jahren immer mit einigen Gruppen unter den ersten 20 Plätzen positionieren und ist damit eine der erfolgreichsten Schulen im HASPA-Börsenspiel. Den beiden Teams des diesjährigen Wettbewerbs winken als Preis ein „Snow-Rave-Fun-Weekend“ mit allem Drum und Dran vom, 29.01.-31.01.2000 in Unken/Österreich.

Das Hotel zum Feste feiern !

Mit allem "drum und dran"

- ☆ ein Glas Sekt für jeden zum Empfang
- ☆ reichhaltiges kalt-warmes Buffet
- ☆ eine halbe Flasche Wein p. P.
- ☆ eine halbe Flasche Mineralwasser p. P.
(jeweils in 0,75 l ausgeschenkt)
- ☆ eine Tasse Kaffee p. P.
- ☆ Blumenschmuck
- ☆ pro Paar eine Menükarte
(gültig ab 40 Personen)

Das alles für
NUR DM 99,00 p. P.

Hotel Berlin

- das ideale Privathotel -
Borgfelder Str. 1-9, 20537 Hamburg
Tel. 040/25 16 40 , Fax: 040/25 16 44 13



Kosmetik & Fußpflege
An der Kuhmühle

Maria Cruse

kosmetisch- manuelle Akne-
behandlung, Aromatherapie

Termine nach Vereinbarung
(auch Abendservice)

Kuhmühle 10a - 22087 Hamburg - Tel. 040/ 220 16 70

Stadtteile Aktuell

Das Januar-Stammtischgespräch im Crowne Plaza

(hp) - Am 10. Januar diesen Jahres fand das Stammtischtreffen erstmals an einem Montag statt, eine Entscheidung, die sich als richtig erwiesen hat. Kamen doch weit über vierzig interessierte Bürger und Bürgerinnen an einen Tisch, um über die anstehenden Stadtteilprobleme zu diskutieren.



Nach dem Jahresrückblick wurde das Thema Toilettenhaus am U-Bahnhof Wartenau aufgegriffen. Überraschend für alle war, dass am Montag, den 27. Dez. 1999



das Toilettenhaus nicht mehr aufgeschlossen werden konnte. Über die Weihnachtstage waren die Schlösser ausgetauscht. Ein Vorgang der bei allen Beteiligten auf Verständnislosigkeit stieß. Der Vorstand des Hohenfelder Bürgervereins hat sich daraufhin an die Bildzeitung gewandt, danach setzte sich ein großer Teil der Hamburger Presse ein, um das erforderliche Geld zu bekommen. Der weitere Betrieb ist dank großzügiger Spender für ein Jahr erst einmal gesichert, wie es weiter geht, wird die Zukunft zeigen. Fazit dieser Sache ist: Jahrelang hat sich ein Problem an dem U-Bahnein- und Ausgang Wartenau aufgestaut. Substituierte, die dort regelmäßig zusammenkommen einschließlich ihrer Hunde, wurden für die Passanten zum Ärgernis. Die Rundschau und die Hamburger Tagespresse berichteten einige Male über dieses Thema. Der Ortsamtsleiter und der Vorstand des Bürgervereins suchten nach einer Lösung, die Menschen aus dem Durchgangsbereich heraus zu bringen. Die Idee, das Toilettenhaus für diesen Personenkreis auf unbestimmte Zeit wieder zu öffnen, war geboren. Fast ein Jahr lang haben diese Menschen das Toilettenhaus sauber gehalten und genutzt, das gesamte Umfeld wurde vom Müll befreit. Dank des unermüdlichen Einsatzes des Bürger nahen-Beamten Gensch.

Helfen Sie mit! Bis heute ist noch kein umsetzbarer Wille zu erkennen, diesen Menschen zu helfen. Obdachlose wissen oft nicht wo sie tagsüber bleiben können. Für obdachlose Substituierte ist dies ein besonderes Problem. Das Obdachlosenheim ist erst am Abend geöffnet. Wohin also am Tage?



Da hilft das beste Entzugsprogramm nicht, wenn nicht zu Ende gedacht wird. Letztendlich fehlt die Hilfe, um in die Gesellschaft zurück zu finden. Diese Menschen, die bereit

sind aus der Sucht auszusteigen, finden noch zu wenig Unterstützung.

Ohne festen Wohnsitz keine Arbeit, ohne Arbeit kein fester Wohnsitz. Ein Teufelskreis.



Wo sind die Geister in unserer übersensiblen Gesellschaft, die für diese Entwicklung mit die Verantwortung tragen? Sicherlich nicht der Bürger am Stammtisch, denn diese helfen..

Der Bürgerverein hat eigens dafür ein Sonderkonto eingerichtet. Aktion IG Wartenau bei der Hamburger Sparkasse Konto Nr. 1203 128929 BLZ 20050550.

Nachtrag zum Stammtischgespräch

(jo) - Seit einigen Tagen steht das ehemalige Toilettenhäuschen Ecke Wartenau/Lübecker Straße der Gruppe wieder zur Verfügung. Noch rechtzeitig vor dem Schnee fand wieder einmal eine Reinigungsaktion im Umfeld des Häuschen statt. Dies gibt Anlass zur Hoffnung, dass sich das Problem Wartenau wieder entschärft. Dank an alle Beteiligten sagen Ludwig Schipper und Hans Kaufmann.

Blue Marlin -

Das neue Restaurant im Crowne Plaza

(hp) - Eine kreolisch, pazifisch und asiatische Küche erwartet den Gast in einem neu eingerichteten Restaurant. Seekarten zieren eine meergrüne Decke, ein zwei Meter langer Marlin hängt an der Wand, ein blauer Teppichboden gibt dem Raum eine angenehme Atmosphäre. Rattan-Stühle und ein geschmackvoll ausgesuchtes Geschirr in vielen Farben. Durch das Zusammenspiel von Farben, Licht und Pflanzen zeigt sich die leichtere Lebensart des Südens. Teile des Restaurant wurden mit einem Baldachin aus naturfarbenen Segeltuch überdacht. Damit die so gewonnene besondere stimmungsvolle Umgebung nicht ins nahe liegende Atrium entweichen kann.

Das Restaurant finden Sie im Hotel Crowne Plaza
Graumannsweg 10, 22087 Hamburg. Tel. 040 22 80 60



Kfz - Rübcke Meisterbetrieb

Alle Typen

Inspektionen • Unfallarbeiten
Oldi-Restaurationen

TÜV + AU - Baurat - Abnahme

Bosch - Bremsen - Dienst
Holen + Bringe - Service

E-Mail: R.Ruebcke@t-online.de
Internet: <http://home.t-online.de/home/R.Ruebcke/ruebcke.htm>
Hohenfelder Allee 27 • 22087 Hamburg
Tel. 040/220 53 85 • Fax 040/220 68 94

Rathaus News

Rücksichtslose Parker werden künftig stärker zur Kasse gebeten

Ab 1. Januar 2000 wird die Behinderung von Feuerwehrfahrzeugen durch Falschparkerteurer. Der Hamburger Tatbestandskatalog für Verkehrsordnungswidrigkeiten ist entsprechend ergänzt worden; um Autofahrer, die durch falsches Parken Feuerwehrfahrzeuge behindern und dadurch die Allgemeinheit gefährden, stärker als bisher zur Kasse zu bitten.

Wer an engen Stellen einer Straße oder im Bereich einer scharfen Kurve parkt und dabei die Durchfahrtsbreite auf weniger als 2,60 Meter verengt, muss künftig mit einem Verwarngeld in Höhe von 75 DM rechnen. Insbesondere für Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr ist die Durchfahrt in solchen Fällen praktisch nicht mehr möglich. Führt das Falschparken zu einer tatsächlichen Behinderung von Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr wird ein Bußgeld von 150 DM fällig. Gleiches gilt für das Parken in oder vor einer Feuerwehrezufahrt.

Wozu das Zuparken enger Straßen führen kann, war in der Nacht vom 7. auf den 8. August 1999 deutlich geworden, als Löschfahrzeuge der Feuerwehr von ordnungswidrig abgestellten Fahrzeugen behindert, einen Brandort in der Lorenzengasse in Winterhude auf Grund erheblicher Schwierigkeiten nur zeitverzögert erreichen konnten: Der Bewohner der ausgebrannten Wohnung konnte von den Feuerwehrkräften damals nur noch tot geborgen werden.

Die neue Landesvertretung Hamburgs in Berlin

Hamburgs künftige Landesvertretung in Berlin nimmt Gestalt an.

Ihr neues Domizil findet Hamburgs Vertretung beim Bund in einem historischen Gebäudekomplex im Berliner Zentrum. Der Bundestag und zahlreiche Ministerien

liegen in unmittelbarer Nähe, die Straße Unter den Linden und die Friedrichstraße sind schnell zu Fuß erreichbar.

Nach außen wird sich die derzeit noch eingerüstete neue Vertretung der Hansestadt mit schönen Fassaden präsentieren: Die Räume im Innern des Gebäudekomplexes Jägerstraße / Taubenstraße werden komplett renoviert, wobei die Architekten der Sprinkenhof AG das großbürgerliche Ambiente der unter Denkmalschutz stehenden Gebäude erhalten wollen. Im Sommer werden die Mitarbeiter der Landesvertretung von Bonn nach Berlin umziehen, etwa zeitgleich mit dem Bundestat und den anderen Landesvertretungen.

Mehr Hilfe für Schuldner

Befristet bis Ende 2000 werden acht zusätzliche Schuldnerberaterinnen und -berater eingesetzt: Damit erhöht sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den sieben bezirklichen Schuldnerberatungsstellen auf 38,5. Sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden aus dem Bereich der Justiz, zwei aus den Bezirksämtern abgeordnet.

Dadurch sollen die Schuldnerberatungsstellen entlastet und insbesondere die Wartezeiten für die Rat suchenden Hamburgerinnen und Hamburger verkürzt, bzw. ganz abgebaut werden. Seit Inkrafttreten der Insolvenzordnung (InsO) am 1. Januar 1999 haben überschuldete Hamburgerinnen und Hamburger die Möglichkeit, sich über einen privaten Konkurs nach Ablauf einer siebenjährigen „Wohlverhaltensphase“ von allen Restschulden zu befreien. Seit dem 1. Juli 1998 können entsprechende Anträge unter anderem bei den insgesamt sieben bezirklichen Schuldnerberatungsstellen gestellt werden. Zwischen dem 1. Juli 1998 bis Mitte Juni 1999 fragten insgesamt 5.061 Hamburgerinnen und Hamburger eine Beratung an.

Wichtige Hinweise für Steuerzahler

Die Oberfinanzdirektion Hamburg weist darauf hin, dass - wie schon im Vorjahr - aufgrund einer Änderung im Einkommensteuergesetz erheblich weniger Bürgerinnen und Bürger verpflichtet sind, eine Steuererklärung abzugeben.

Die Steuerklärungsvordrucke werden nur den zur Abgabe, verpflichteten Personen automatisch zugesandt und auch nur dann, wenn sie sich nicht steuerlich beraten lassen. In diesem Fall sind die Steuerklärungsvordrucke beim Steuerberater. Alle Bürger, die freiwillig eine Steuererklärung abgeben möchten, werden daher gebeten, die Vordrucke bei den, Hamburger Finanzämtern abzuholen oder unter Beifügung eines frankierten Rückumschlags schriftlich beim jeweils zuständigen Finanzamt anzufordern.

Mieten durchschnittlich um 1 Prozent gesunken:

Die neue Mietenspiegelbroschüre liegt jetzt vor. Nach dem neuen Mietenspiegel sind die Mieten bei Neuvermietungen, und Mietpreisänderungen in den letzten Jahren durchschnittlich um 1 Prozent gesunken. Nachdem die Baubehörde den Mietenspiegel am 15. November 1999 veröffentlicht hatte, wurde jetzt auch die Informationsbroschüre neu aufgelegt. Sie liegt für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger in den Bezirks- und Ortsämtern und in der Baubehörde zur Abholung bereit. Die Broschüre ist kostenlos.

Mit den Hinweisen und Erläuterungen zur Anwendung des Mietenspiegels 1999 ist die Broschüre eine wichtige Grundlage bei der Bewertung von Mietpreiserhöhungen. Im Grundsatz darf ein Mieterhöhungsverlangen den einschlägigen Mietenspiegelwert nicht überschreiten. Die Broschüre enthält ebenfalls eine Auflistung von Beratungsstellen, die in Mietpreisangelegenheiten behilflich sind.

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0

Filialen Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 651 80 68
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 6 23 06

Tipps zum Thema Sicherheit

Sicherungstechnik

(jo) – Früher kamen Einbrecher mit Brecheisen, Dietrich bei Nacht. Heute reicht oft schon ein Schraubendreher, um am helllichten Tag schlecht gesicherte Türen und Fenster öffnen zu können. Mitgenommen wird Gewinn versprechende Beute im Hosentaschenformat: Schmuck und Bargeld. Oft helfen schon relativ einfache Sicherungsmaßnahmen um Täter abzuschrecken.

Empfehlungen der Kriminalpolizei:

- Fenster und Türen sollten bei Abwesenheit stets geschlossen und verriegelt sein.
- Haus-, Wohnungs- und Nebeneingangstüren, Kellerschächte und -fenster sollten einen erhöhten Einbruchsschutz durch Zusatzsicherungen bieten.
- Geprüfte Fensterbeschläge in Verbindung mit absperzbaren Fenstergriffen wirken genau wie Rollläden mit mechanischen Hochschiebesicherungen stark einbruchshemmend.
- Mit Türspion, ausreichender Beleuchtung und Gegensprechanlage können Sie erfahren, wer geklingelt hat. Ein gutes Zusatzschloss mit Sperrbügel schützt zusätzlich vor ungebetenen Besuchern.
- Einbruchshemmende Türen und Fenster (nach DIN V ENV) bieten außerdem Sicherheit.

Die eigenen vier Wände sind keine sichere Burg

(jo) - Die tägliche Berichterstattung über Kriminalität führt zu immer größerer Furcht, auf der Straße angepöbelt, angegriffen oder überfallen zu werden. Viele ältere Menschen trauen sich daher aus Angst vor Überfällen nicht auf die Straße. Nach Aussagen der Polizei werden Senioren häufiger in der scheinbaren Geborgenheit ihrer vier Wände von Trickdieben bestohlen als unterwegs von Gewalttätern überfallen; denn ältere Menschen sind von Straßengewalt nicht häufiger betroffen als der Rest der Bevölkerung.

Der Rückzug macht zudem einsam und kostet Lebensqualität. Wenn dann unbekannte Besucher kommen, sind ältere Menschen oft umso dankbarer und öffnen ihnen bedenkenlos Tür und Tor. Damit rechnen die schwarzen Schafe unter den Haustürverkäufern ebenso wie

Straftäterinnen und -täter, die Senioren in ihren Wohnungen bestehlen oder betrügen wollen.

Sie müssen nur ein einziges Hindernis überwinden - die geschlossene oder gesperrte Tür. Dazu haben sie eine Unzahl von Tricks auf Lager, mit denen sie meist eine hilfsbedürftige Lage oder eine amtliche Eigenschaft vortäuschen.

Empfehlungen der Polizei:

- Lassen Sie keine Fremden in Ihre Wohnung. Öffnen Sie die Tür nur mit vorgelegter Sperrkette oder vorgelegtem Sperrbügel.
- Bieten Sie bei angeblichen Notlagen an, selbst nach Hilfe zu telefonieren oder das Gewünschte hinaus zu reichen, lassen Sie dabei die Tür aber gesperrt.
- Lassen Sie sich von angeblichen Amtspersonen den Dienstausweis durch den Türspalt geben, prüfen Sie ihn bei Licht und mit Brille. Rufen Sie im geringsten Zweifel die Behörde an, von der die angebliche Amtsperson kommt. Suchen Sie die Telefonnummern selbst aus dem Telefonbuch heraus.
- Bitten Sie bei fremden Besuchern eine Person Ihres Vertrauens aus der Nachbarschaft hinzu, ohne die Wohnung zu verlassen. Bitten Sie die Person notfalls, später wieder zu kommen, wenn eine Vertrauensperson bei Ihnen ist.
- Unterschreiben Sie an der Haustür nichts, was Sie nicht ganz genau verstanden haben, schon gar nicht unter Zeitdruck.
- Wenn Sie sich unterwegs unsicher fühlen: Unternehmen Sie Besorgungen und Besuche gemeinsam mit Nachbarn, Bekannten oder Verwandten.

Informieren Sie sich zu Ihrer Sicherheit:

Jede Polizeidienststelle nennt Ihnen eine Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle in Ihrer Nähe. Dort erhalten Sie wertvolle Tipps und hilfreiche Broschüren.

Stoppt das »Vogel-Strauß-Syndrom«



DIETZ & PARTNER, KÖLN

Menschen werden belästigt, bedroht, geschlagen, sexuell gedemütigt – vor unseren Augen.

Die Opfer hoffen auf unsere Hilfe. Viel zu oft jedoch vergebens. Jeder von uns kann helfen. Auch Sie!

**Zeigt
Zivilcourage.
Ruft Hilfe:
110**

WEISSER RING

Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten e.V.

Spendenkonto 34 34 34
Deutsche Bank Mainz (BLZ 550 700 40)

Info-Telefon (01803) 34 34 34

Anzeigen-Redaktion:

Tel.: (0 40) 2 20 51 56,

Tel.: (0 40) 64 91 70 44

Fax: (0 40) 64 91 70 45

Tipps zum Thema Sicherheit

Achtung Taschendiebe

Brennpunkte des Taschendiebstahls sind üblicherweise öffentliche Verkehrsmittel mit Haltestellen, Bahnhöfen, Bussen und Bahnen, Einkaufszentren mit Fußgängerzonen, Kaufhäusern, Märkten und Supermärkten, Großveranstaltungen wie Sportereignisse, Messen oder Volksfeste: praktisch überall, wo viele Menschen zusammenkommen und Gedränge herrscht.

Taschendiebe gehen meist in Teams von mehreren Tätern arbeitsteilig vor und nutzen Tricks oder ein vorhandenes oder selbst verursachtes Gedränge: Einige lenken das Opfer ab, einer „zieht“ die Beute, andere decken die Tat und nehmen das Gestohlene an sich.

Einige ihrer Tricks:

- Rempel-Trick: Das Opfer wird im Gedränge angerempelt oder auf der Treppe von Passanten „in die Zange genommen“; beim Einsteigen in den Bus stolpert der Vordermann er' bückt sich oder bleibt plötzlich stehen. Während das Opfer aufläuft und abgelenkt ist, greift ein Komplize in die Tasche.
- Drängel-Trick In vollen Bussen oder Bahnen rückt ein Taschendieb unange-

nehm dicht an das Opfer heran, das ihm Ärgerlich den Rücken zuwendet – und damit die Schultertasche „griffbereit“ darbietet.

- Stadtplan-Trick: Fremde fragen das Opfer nach dem Weg; halten ihm einen Stadtplan vor oder bitten es - etwa auf Bahnhöfen - mit an einen ausgehängten Plan zu gehen. Während sich das Opfer orientiert ,und abgelenkt ist, plündern andere Täter die , Hand- oder Umhängetasche.
- Geldwechsel-Trick: Fremde bitten das Opfer, eine Münze - oft ein Zweimarkstück - zu wechseln. Wenn das Opfer die Geldbörse zieht und das Münzfach öffnet, wird es vom Täter abgelenkt, etwa indem er seine Münze in die Börse wirft, auf das gewünschte Kleingeld zeigt und dabei die Banknoten aus dem Geldscheinfach zieht.
- Beschmutzer-Trick: Speziell nach einem Bankbesuch wird das Opfer „versehentlich“ mit Ketschup, Eis oder Flüssigkeit bekleckert. Beim wortreichen Reinigungsversuch verschwindet das gerade abgehobene Geld aus der Jackettinnentasche.
- Supermarkt-Trick: Im Supermarkt fragen Fremde das Opfer nach einer be-

stimmten Ware. Während es danach sucht oder die vorgezeigte Ware erklärt, wird die Tasche am Einkaufswagen ausgeräumt.

- Bettel-Trick: Kinder halten dem Opfer im Lokal oder Straßencafé ein Blatt Papier mit der Bitte um eine Spende vor. Oder sie tollern auf der Straße um das Opfer herum und betteln: Dabei nutzt einer die Ablenkung für einen raschen Griff nach der Geldbörse oder in die Handtasche.

Vorbeugungstips des LKA:

Taschendiebstahl kann entscheidend vom potenziellen Opfer beeinflusst werden, wenn es sich immer wieder mögliche Gefahrensituationen bewusst macht und sich an wichtige Verhaltensregeln erinnert:

- Tragen Sie Handtaschen und Wertsachen eng am Körper.
- Bewahren Sie Schecks und Scheckkarten getrennt auf.
- Notieren Sie nirgendwo Ihre PIN-Nummer.
- Behalten Sie Tragetaschen und Koffer immer im Auge.
- Informieren Sie bei Verlust sofort die Polizei.

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein!

Bitte verwenden Sie den abtrennbaren Coupon. Wir freuen uns auf Sie!



Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder u. Uhlenhorster Bürgerverein

Eintrittserklärung

Name, Vorname

Geburtsdatum

Partner

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon:

Fax:

Jährlicher Betrag: Einzelperson 60,- DM, Firma o. Paar 100,- DM
Aufnahmegebühr nach Ermessen DM
mindestens 10,- DM

Unsere Kontonummer: 1203/127137 (BLZ 20050550) Hamburger Sparkasse

Ihre Zustimmung zur Einzugsermächtigung jederzeit widerrufbar.

Ihre Bankverbindung

Kontonummer

BLZ

Geworben durch

Datum / Unterschrift

Recht im Alltag

Unsere Umwelt

Thema Verkehrsrecht:

von RA Gerrit A. Leineweber

1. Unwirksame Autovermieter-AGB

Die Klausel in den allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) eines Autovermieters, nach der der Mieter erklärt, „dass er eine eidesstattliche Versicherung nicht abgegeben hat“, ist wegen Verstoßes gegen das AGB-Gesetz unwirksam, da der Mieter durch diese Regelung auch länger zurückliegende Offenbarungsversicherungen offen legen müsste. Demgegenüber sieht das Gesetz die Löschung einer Eintragung in das Schuldnerverzeichnis bereits nach drei Jahren vor. Die beanstandete Vertragsklausel ist mit diesem Grundgedanken des Gesetzes nicht vereinbar.

2. Hinweis auf lange Standzeit

Der Verkäufer eines Gebrauchtwagens ist verpflichtet, den Käufer ungefragt auf eine Standzeit des Gebrauchtwagens von über drei Jahren hinzuweisen, da die Gefahr von Stand-schäden mit zunehmender Standdauer zunimmt.

3. Probefahrt ohne Führerschein

Lässt es ein Fahrzeughalter in vorwerfbarer Weise zu, dass ein Kaufinteressent mit dem zum Kauf angebotenen Pkw eine Probefahrt unternimmt, obwohl er über keine gültige Fahrerlaubnis verfügt, so wird die bestehende Vollkaskoversicherung von ihrer Leistungspflicht frei, wenn der Kaufinteressent dabei einen Unfall verursacht.

Ein schuldhaftes Verhalten des Fahrzeughalters liegt nach Meinung des Landgerichts Hannover dann vor, wenn sich der Fahrzeughalter nicht den Führerschein des Kaufinteressenten zeigen lässt. Er darf sich weder auf die Auskunft des Fahrers verlassen, noch darauf dass jemand, der mit einem Kraftfahrzeug zu den Verkaufsverhandlungen vorfährt, auch tatsächlich eine Fahrerlaubnis besitzt.

An den
Hohenfelder und Uhlenhorster
Bürgerverein
Mundsburger Damm 4

22087 Hamburg

Vogel des Jahres 2000

(hp) - Vor fast 200 Jahren bezeichnete der Vogelkundler Johann Andreas Naumann den Rotmilan, als so gemeinen Raubvogel, dass ihn jedermann kennt. Der Rotmilan - auch als Gabelweihe bekannt - wurde für das Jahr 2000 zum Vogel des Jahres ernannt. In der Vergangenheit fand diese Vogelart reichlich Nahrung auf den fetten Ackerböden Mitteldeutschlands. Nach der Wende ist diese Vogelart, mit einer Spannweite bis zu 180 cm, stark zurück gegangen und in einigen heimischen Gebieten vom Aussterben bedroht. Der Rotmilan mit dem bräunlich grauen Gefieder braucht eine offene Landschaft mit Wiesen, Seen, Feldern und Waldrändern. Dort findet er seine Nahrung, Beutetiere wie Mäuse und Hasen. Häufig angebaute Rapsfelder versperren die Sicht auf die kleinen, zur Nahrung doch so wichtigen Beutetiere. Durch den zusätzlichen Einsatz von Pestiziden verringert sich die Nahrungspalette des Rotmilans, der auch Aas nicht verschmäht, bisweilen auf der Müllkippe seine Nahrung suchen muss.

Unsere Kirchen

(Alle Angaben ohne Gewähr)



Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Gertrud
Immenhof 10,
22087 Hamburg
Telefon 2203353

GOTTESDIENSTE
jeden Sonntag um 10.00 Uhr

St. Laurentius-Kapelle

Ifflandstraße 59-61

Besondere Gottesdienste an Feiertagen sind im Kirchenbüro zu erfragen.

GOTTESDIENSTE

jeden Sonntag um 11.00 Uhr -

Heilandskirche Uhlenhorst

Winterhuder Weg 132

GOTTESDIENSTE

jeweils Sonntags um 10.00 Uhr



100 % Superstars & Classic Hits

Dies und Das

Die Laternenanzünder brachten den Hamburgern seinerzeit die »Erleuchtung«

Bis zum Jahre 1673 mussten die Hamburger Bürger in der Dunkelheit mit Handlaternen in den Straßen gehen. Anfang Dezember 1673 gab es in Hamburg die erste Straßenbeleuchtung. Auf etwa 2 m hohen Holzpfehlen montierte Tranlampen - etwa 400 - waren der Stolz der Stadt. Sechs Jahre später brannten schon 1000 Laternen, dann auch mit Lein-, Rüben-, Hanföl und Petroleum.

1720 erließ der Hamburger Rat ein Mandat, wonach auf Grund zahlreicher Diebstähle und Überfälle kein Bürger nach 22 Uhr mehr ohne eine Lampe auf die Straße gehen durfte. Die inzwischen 1200 Laternen schafften es immer noch nicht, die Straßen ausreichend zu beleuchten.

Eine geplante Umstellung auf Gas stieß generell auf Widerstand. Jahrelange heftige Diskussionen lehnten diese Neuerung ab, zum Teil aus theologischen Gründen, »... weil sie als Eingriff in die Ordnung Gottes erscheint. Nach dieser ist die Nacht zur Finsternis eingesetzt, die nur zu gewissen Zeiten vom Mondlicht unterbrochen wird. Dagegen dürfen wir uns nicht auflehnen, den Weltplan nicht hofmeistern, die Nacht nicht zum Tage verkehren wollen.« (Aus einer Zeitung im Jahre 1819).

1838 startete der Senat an der Admiralitätsstraße einen ersten Versuch mit Gasbeleuchtung. Er kam aber zu dem Schluss, dass dies keine endgültige Lösung für Hamburg sein könne, da die Versorgung umständlich, verkehrshemmend und zu teuer sei. Ein Jahr später machte der neu gegründete Verein Gas-Compagnie dem Senat ein Angebot einer öffentlichen Gasbeleuchtung.

Der Große Hamburger Brand 1842 hatte 83 Stunden gewütet und ein Viertel der Stadt vernichtet, 1749 Häuser mit 4219 Wohnungen waren Opfer der Flammen geworden. 51 Menschen kamen ums Leben, 120 erlitten Verletzungen und viele Bürger wurden obdachlos. Beim Wiederaufbau wurde abermals die Frage der öffentlichen Beleuchtung diskutiert. Öl war unerschwinglich teuer geworden. Hinzu kam, dass die hölzernen Laternenpfehle abgebrannt waren. In London, Paris und Wien gab es schon seit einem Vierteljahrhundert öffentliche Gaslaternen. 1843 endlich hatte der Senat der Hansestadt beschlossen, eine Straßenbeleuchtung mit Gas einzuführen.

Die erste Gaslaterne erstrahlte am 4. Oktober 1845 an der Rothenbaumchaussee. Aber schon 30 Tage später überschwemmte eine schwere Sturmflut den Grasbrook und zerstörte die dort ein Jahr zuvor errichtete Gasanstalt. Auf Hamburgs Straßen war es wieder dunkel geworden.

Der englische Gas- und Wasser-Fachmann William Lindley schaffte 1846 den Neubau des Grasbrook-Gaswerkes. Am 28. August 1846 wurde endgültig die Gasbeleuchtung - mit etwa 60 Leuchten - in Hamburg eingeführt. Das »Röhrengas« wurde in zwei Hauptleitungen durch das Brooktor in die Stadt gelenkt.

Das neue Gaswerk Steinwerder nahm seinen Betrieb auf. 1870 war die Zahl der Gaslaternen in Hamburg auf 9000 angestiegen. Fünf Jahre später waren es 10.500. Die Gaskandelaber von 1878 waren richtige Kunstwerke.

1879 wurde auf dem Dampfer »Theben« die erste Bogenlampe zur Beleuchtung des Fahrwassers angebracht. Ein Jahr später erstrahlte am 14. April die Gartenbauausstellung auf der Moorweide im Schein von 18 elektrischen Bogenlampen. Diese Ausstellung war die Geburtsstunde der elektrischen Straßenbeleuchtung. 1881 hatte der Senat ein Gesuch der Finanzdeputation angenommen, auf dem Rathausmarkt 14 und auf dem Adolphsplatz 2 Bogenlampen aufzustellen. Damit war Hamburg die erste Stadt im Deutschen Reich, die sich für elektrische Straßenbeleuchtung entschieden hatte. 1894 wurde die Hamburgische Electricitäts-Werke AG gegründet mit dem Kraftwerk an der Poststraße. Die Stadt und Straßenbahnen wurden mit elektrischem Strom versorgt. 1981 wurde Hamburgs letzte Gaslaterne auf dem Karl-Muck-Platz auch auf Strom umgestellt.

Die Laternenanzünder in Hamburg waren seinerzeit meist Doppelverdiener wegen des kargen Lohnes. Tagsüber übten sie ein Handwerk aus und nachts dienten sie dem Luzifer, um den Menschen die Erleuchtung zu bringen. Ihr Dienst begann mit einem Appell, sie standen in Reih' und Glied, den Anzündebock bei Fuß. Anfänglich hatte jeder etwa 65 Leuchten anzuzünden, zu putzen und um 11 Uhr nachts auf halbes Licht umzustellen. Für jede beim Putzen ausgelassene Leuchte mussten sie 30 Pfennig Strafe bezahlen, den gleichen Betrag für Zuspätkommen. Verschlafen des Dienstes kostete den Laternenanzünder 90 Pfennig. Das war nicht wenig, denn er verdiente nur 21 Mark in der Woche. Alles traf ihn natürlich nur dann, wenn er sich vom Oberkontrolleur erwischen ließ... Später kamen die eisernen Kandelaber mit den Seitenarmen, an denen die Laternenanzünder ihre Leitern anstellen konnten. Aus meiner Kindheit kenne ich noch die Gaslaternen am Stadtdeich. Wenn jemand von uns rief: »Der Gasmann kommt!« hörten wir sofort auf, an den Armen des Kandelabers zu schaukeln und rannten davon. Beim Schlagballspiel auf dem Deich ging auch schon einmal ein Glas der Laterne kaputt. Auch aus diesem Grunde konnten wir Kinder niemals mit dem Gasmann Freundschaft schließen. Wir gingen ihm aus dem Wege, wo wir nur konnten. Unsere Freunde waren die Pferdekutscher, die Wagenschmiede, die Fischer, die am Ponton die frischen Aale räucherten, der Bäcker, der die Brötchen brachte, und der Gastwirt, bei dem wir für unsere Väter das frisch geschenkte Glas Bier mit großer Schaumkrone holen mussten...

Anne-Marie Thede-Ottowell



Opitz
Speisewirtschaft
Hamburger Küche
wie zu Großmutter's Zeiten

Sonntag bis Freitag : 12.00 - 24.00 Uhr
Sonnabend : 17.00 - 24.00 Uhr
Mundsburger Damm 17 - 22087 Hamburg
Tel. (040) 229 02 22

Guten Appetit

Nach all den fetten Delikatessen, nun einmal etwas Vegetarisches essen?

Pfannkuchen mit einer Gemüsefüllung

Zutaten: 200 g Weizenmehl, 1/4 l Milch, 3 Eier, 350 g Sellerie, 500 g Porree, 350 g Möhren, 200 g Champignons, 4 EL Öl, 20 g Butter, 1/8 l Gemüsebrühe, 250 g Creme fraiche, 2 EL Sonnenblumenkerne, Salz, Pfeffer, Petersilie.

Zubereitung: Für den Pfannkuchenteig Milch, Eier, etwas Wasser und Mehl verrühren und etwa 30 Min. quellen lassen. Das Gemüse putzen und in kleine Würfel, die Champignons in Scheiben schneiden, das Ganze in Butter andünsten, mit Brühe aufgießen und 5 Min. zugedeckt dünsten lassen, mit Salz und Pfeffer würzen, Creme fraiche und Petersilie unterrühren, warmstellen.

Die Sonnenblumenkerne in der Pfanne ohne Fett goldbraun rösten. Aus dem Teig nicht zu dicke Pfannkuchen backen, diese mit dem Gemüse füllen, mit Sonnenblumenkernen und restlicher Petersilie bestreuen. Dazu passt noch Kopfsalat mit Zitrone. Das Gericht ist für 4 Personen berechnet.

Guten Appetit!!!

A. P.

Theater

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Altonaer Theater, Museumstraße 17,

Telefon 399 05 870, Abonnements Telefon 399 05 869

Große Bühne

GÄSTE VON OLIVER BUKOWSKI

HAMBURGER ERSTAUFFÜHRUNG Regie: HENNING BOCK Mit: ULRICH BÄHNK, SUSANNE SCHÄFER u. a.

PREMIERE: 29. JANUAR 2000

Eine Gegend irgendwo in Deutschland - ein Landstrich, um den der Wohlstand bisher einen großen Bogen gemacht hat. Ein Dorf, dessen Bewohner die Zukunft schon hinter sich glauben - bis auf ein junges Paar: Erich und Kathrin. Sie wollen den Tourismus ins Dorf holen und bauen einen Schweinestall zum Landgasthof mit Fremdenzimmern um. Endlich erscheint er dann - der Gast. Und der Tanz ums Goldene Kalb beginnt. GÄSTE: Oliver Bukowskis jüngster Streich - trotz des tragischen Ausgangs ein Stück mit „brüllkomischen Szenen“.

IKARUS MUSIKTHEATER VON OLIVER PROBST

URAUFFÜHRUNG

PREMIERE: 25. MÄRZ 2000

IKARUS - eine uralte Sage in neuem Gewand. Die Beziehung Laurents, eines jungen Komponisten, zu seinem bewunderten Vater Bernard, einem erfolgreichen Architekten, enthält alle Elemente des antiken Mythos. Er wird hier jedoch neu interpretiert mit menschlichen Verhaltensmustern von aufregender Aktualität. Dädalus ist hier nicht Opfer, sondern Täter, der Vater lässt den Sohn ohne zu zögern fallen. IKARUS ist eine Geschichte, die leichtfüßig daherkommt., zu einem Krimi wird und in einer Tragödie endet.



Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13

22299 Hamburg

Kartentelefon 040/480 680 80

bis

12. März 2000

Potasch & Perlmutter von

Montague Marsden Glass und Charles Klein, Regie: Martin Woelffer, mit Christian Woelffer, Jürgen Woelffer, Anna Holmes, Horst Schultheis, Ebba M. Reiter, Gabi Gottschalk u. a..

Potasch und Perlmutter, zwei eigentlich liebenswerte Besitzer einer Damenmodenfirma, streiten sich permanent um eigentlich nichts. Ein windiger Anwalt, ihr großmäuliger Vertreter und der schmierige Einkäufer machen ihnen zusätzlich das Leben schwer und ruinieren das Geschäft. Fast, denn als Potasch und Perlmutter die junge und begabte Designerin Fräulein Goldschmidt engagieren, glitzern nicht nur die „Klamotten“ plötzlich in einem ganz anderen Licht...

24. März bis

14. Mai 2000

LIEBE, LÜGEN, LAMPENFIEBER

von Josiane Balasko Regie: M. Langner mit Herbert Feuerstein, Gaby Gasser, Jürgen Mai und Don Balmer

Vorverkauf ab 25. Feb. 2000, 11 Uhr

Regisseur Léon ist verzweifelt: Warum muss gerade er das Stück inszenieren, in dem Hugo Martial und Gigi Ortéga seit Jahren das erste Mal wieder zusammen auf der Bühne stehen? Natürlich waren die beiden einst ein Traumpaar - im Leben und auf der Bühne. Doch Streit und Eifersucht setzten der Karriere damals ein jähes Ende.

Gerade steht Hugo kurz vor seinem Come-back, als ihm plötzlich die Bühnenpartnerin ausfällt. Die Premiere droht zu platzen. Doch mit allerlei Tricks gelingt es dem windigen Agenten Sylvestre, Gigi zum Einspringen zu überreden. Schon während der Probe fliegen die Fetzen. „Prügelknabe“ für alle und ständig der Verzweiflung nahe: Regisseur Léon. Vorhang auf für den ganz normalen (Theater-) Wahnsinn!



Öffnungszeiten:
Mo.-Fr.: 8.00 - 20.00 Uhr Sa.: 8.00 - 16.00 Uhr

**SPAR - SUPERMARKT
AM ROTHENBAUM**
Hallerstraße 78
Tel.: 410 86 52

**SPAR - SUPERMARKT
IN PÖSELDORF**
Brodersweg 3
Tel.: 44 56 60

**SPAR - SUPERMARKT
AM HOFWEG**
Hofweg 81

Unser Lieferservice Wir bringen Ihnen
Einkauf im Raum Harvestehude + Uhlenhorst

und Veranstaltungen

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Ernst Deutsch Theater Mundsburg,
040 / 22 70 14 20, Abonnentenbüro: (0 40) 22 70 14 24

bis **Der Freigeist** Komödie von
26. Feb. 2000 Eric-Emanuel Schmitt, Regie: Franziska Kohlund
mit Christian Kohlund u.v.a.

Diese ebenso frivole wie geistreiche Komödie erzählt einen turbulenten Tag im Leben des berühmten Philosophen Diderot. Wir begegnen ihm - spärlich bekleidet - als Modell einer charmanten Malerin. Nach Philosophie ist ihm dabei wenig zu Mute, eher nach einem erotischen Abenteuer. Aber ständig kommt ihm sein Sekretär in die Quere, weitere weibliche Wesen erproben ihre Verführungskünste, und schließlich ist da noch Diderots eifersüchtige Ehefrau.

2. März **Andorra** von Max Frisch
bis 8. April 2000 Regie: Valery Grishko
mit: Boris Aljinovic, Rolf Becker, Peter Gross,
Sylvia Wempner, Antje Westermann u.v.a.

In „Andorra“ erzählt Max Frisch die Geschichte des jungen Andri, der von seiner Umgebung ausgeschlossen und stigmatisiert wird, bis Hass und Vorurteile in eine für ihn tödliche Bedrohung münden. „Andorra“ ist eine eindringliche Parabel über mangelnde Zivilcourage, ein poetisches Lehrstück über die psychologischen Voraussetzungen der Ausgrenzung und Verfolgung anderer - gültig bis zum heutigen Tag.



Theater an der Marschnerstraße,
Telefon 29 26 65

Theatergalerie
Öffnungsz. während
aller Veranstaltungen
im Theater und nach
Vereinbarung

KUNST IM FOYER -
Vom 22. Febr. bis 02. April 2000
„**NATURALISTISCHE BETRACHTUNGEN IN
VERSCHIEDENEN TECHNIKEN**“
von Traute Eggert
VERNISSAGE: Di., den 22.02.2000, 19.00 Uhr

Deutsche Schauspiel-Vereinigung Hamburg
EIN MÖRDERISCHER UNFALL
Ein Thriller von Edward Taylor
Regie: Carsten Hinz

04.02. 20:00 Uhr
05.02. 20:00 Uhr
06.02. 18:00 Uhr

The Hamburg Players e.V. present in English
DEATHTRAP
Broadway's longest running thriller of all time
by Ira Levin, Regie: Elaine Lloyd Barnett

09. - 12.02. 19:30 Uhr
16. - 19.02. 19:30 Uhr
12. u.19. auch um 15:30 Uhr

20.02. 18:00 Uhr
Akkordeon- Orchester Fortuna
„**EINE MUSIKALISCHE REISE**“

Ensemble Theater an der Marschnerstrasse
Darst. der Kulturellen Vereinigung Volksheim e.V.
ROMEO UND JULIETTE
Nach W. Shakespeare
Regie: Kai Wagner

25.02. 19:30 Uhr
26.02. 16 + 19:30 Uhr
27.02. 18:00 Uhr

06. - 12.03.
tägl. 17 Uhr,
So 14 Uhr
DAS DSCHUNGELBUCH
Kinder-Märchen-Musical
Text, Musik u. Regie Kai Wagner

Bereits 1 Stunde vor Beginn jeder Veranstaltung ist die Bar im Foyer geöffnet. Eine **INFRAROT-HÖRANLAGE** ermöglicht Ihnen besseres Hören von allen Plätzen! Kostenlos können Sie an der Garderobe einen Empfänger ausleihen.
Nutzen Sie bitte unseren Parkplatz in der Marschnerstr. 11- 13

theater forum spirituell

Das theater forum spirituell ist als Zimmer-Theater ein Forum für Gedichte, Lieder und Prosatexte von Philosophen, Dichtern und anderen spirituellen Autoren sowie Texte aus Engelwelten. Das Programm soll auf unterhalt-same Weise, frei von weltanschaulichen und konfessionellen Bindungen, zur Rückbesinnung auf spirituelle Ursprünge, zum vertieften Blick hinter die Kulissen des Lebens anregen. Die Proben für die Premiere - **Kein Feierabend für Engel** - laufen bereits. Der Premierent - Termin wird noch bekanntgegeben. Weitere Premierent in der Spielzeit 2000 : **Gott, das unbekannte Wesen**- und - **Die Weisheit der Narren** -.

Sie können gern anrufen, wenn Sie sich für eine Atem- Stimm- Ausbildung, für Gesangsunterricht oder Reiki- Ausbildung interessieren.

Ingrid Garbe - Theresienstieg 4 - 22085 Hamburg - Tel.+ Fax. 22 27 18

Karstadt Kultur Café

Karten erhalten sie in Karstadt Themenhaus am Infostand im Erdgeschoss. Tel. Kartenbestellung unter 22 80 12 45.

Do., 24.02.2000, 20:00 Uhr
Einlass: 19:00 Uhr
Eintritt: 30,-/25,-/20,- DM

Do., 31.03.2000, 20:00 Uhr
Einlass: 19:00 Uhr
Eintritt: 45,-/35,-/25,- DM

Soultrain's BLUES BROTHERS BAND

Seit über 10 Jahren begeistern Soultrain's Blues Brothers Band ihr Publikum mit perfekter Show und vielen Titeln aus dem Kultfilm „The Blues Brothers“. In ganz Europa gelten sie als authentische Interpreten. Die Band besteht aus hochkarätigen Musikern, die u. a. auch bei Tina Turner, den Temptations, Phil Collins und Cats – um nur einige zu nennen – mitwirkten. Unterstützt werden sie von den Blues Brothers Girls: Tänzerinnen und Sängerinnen, die einen Höhepunkt für Augen und Ohren bieten.

HUDSON SHAD

Als Hudson Shad 1995 ihr Deutschland-Debut gaben, wurden sie vom „Stern“ als ebenbürtigen Erben der Comedian Harmonists gefeiert. Das Repertoire von Hudson Shad beschränkt sich nicht auf die Musik der Comedian Harmonists. Sie präsentieren auch amerikanische Lieder der zwanziger Jahre, u. a. von den Revelers, den Mills Brothers und dem Paul Whiteman Orchestra. Darüber hinaus singen sie Evergreens der sechziger Jahre. Erleben Sie die Stimmungszauberer auf ihrer Europatournee in unserem Kultur-Café.

Die nächste

Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau

erscheint in der 14. KW
Anzeigenschluß ist Dienstag,
der 28. März 2000

MUSEUM FÜR HAMBURGISCHE GESCHICHTE HOLSTENWALL 24, 20355 HAMBURG

Ausstellung:

vom 21. Januar bis
20. Februar 2000

Stadt Land Fluss

-Bilder von den Ufern der Elbe -

Eine Sonderausstellung mit Bildern und Zeichnungen des 54-jährigen Hamburger Malers. Manfred Besser ist Landschaftsmaler und Porträtist des Hamburger Hafens. Seine mit Bleistift, Kreide, Tusche, Acryl und Öl auf Papier und Leinwand gefertigten Arbeiten geben Gesehenes, Empfundenes, Eindrücke und Beobachtungen von Streifzügen durch Hamburgs Hafensichten und Architektur am Elbstrom wieder. Manfred Besser ist ein Sammler, der die Welt einsammelt und nach Hause bringt, wie John Berger formulierte. Elbaufwärts und elbabwärts - von Hamburg nach Dresden und umgekehrt - Manfred Bessers Bilder laden zu einer visuellen Reise, einer Elbstromfahrt ein.

Ihre Partner, fachkundig in Dienstleistung und Handwerk

Überreicht durch:

Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
22087 Hamburg 764

meister **WATKA**

- Ihr Fachmann für -
Uhren, Schmuck, Juwelen, Perlen
Anfertigung und Reparatur
in eigener Werkstatt

Mundsburger Damm 32 · 22087 Hamburg
Tel. 040/ 22 37 67



Dyck



Lotto

Toto

Tabak - Presse - Süßwaren - Getränke
Glückwunschkarten - Papeterie - Briefmarken
Telefonkarten - Fotokopien

Mühlendamm 92 · 22087 Hamburg
Telefon 040 / 22 32 39 · Telefax 040 / 22 46 00

CLASEN

BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
BESTATTUNGSARTEN
IM GROSSRAUM HAMBURG
· SEEBESTATTUNGEN ·



WANDSBEKER CHAUSSEE 47
ECKE RICHARDSTRASSE
22089 HAMBURG · WANDSBEK

TAG UND NACHT

☎ 25 80 55



- OBERHEMDEN-SPEZIAL-PLÄTTEREI
- BERUFSBEKLEIDUNG
- HAUSHALTSWÄSCHE
- HEISSMANGEL

für eine vorbildliche Wäschepflege

PAPENHÜDER STRASSE 25
22087 HAMBURG
TEL.: (040) 229 09 83
FAX : (040) 227 35 13

John Ebel

Installation | für die Zukunft
und Reparaturen | Ihres Heims

Beratung Planung Wartung

Sanitärtechnik
Elektroarbeiten
Gasheizung
Bäder Küchen
Dachinstandsetzung

Ifflandstraße 22 22087 Hamburg
Tel. 040/220 99 10 Fax 040/229 00 23



in
Hohenfelde

KRAFT

IMMOBILIEN

In Uhlenhorst und Hohenfelde seit 1976
ein berufsständisch geprüfter Fachbetrieb.

Wenn Sie verkaufen wollen, oder bei
Vermietung Hilfe brauchen, sprechen
Sie persönlich mit Herrn Kraft.
- Es kostet Sie einen Anruf -

Mitglied im Bürgerverein, im -VHH-
Verein Hamburger Hausmakler und
- RDM - Ring Deutscher Makler

Ackermannstr. 36 · 22087 Hamburg
Telefon 040/ 22 55 66

Verkauf · Bewertung · Schätzung

Vermittlung · Beratung · Vermietung

Horst U. Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 22087 Hamburg
Telefon 220 20 10



Markus Dreher
Sanitärtechnik

Ackermannstr. 34 - 22087 Hamburg
Tel./Fax: 040-227 57 107 Notruf: 0172-956 46 91